Rede des Fraktionsvorsitzenden Norbert Segerath am 23.06.2015 im Rat zur Erweiterung der Gesamtschule und zum Auslaufen der Hauptschule

Schon seit 2012 haben wir die hohe Zahl von Ablehnungen an der Gesamtschule kritisiert und gefordert, dass hier durch geeignete Maßnahmen Abhilfe geschaffen wird. Mit dem von den 4 Fraktionen eingebrachten Antrag besteht zukünftig endlich die Möglichkeit, dass die große Mehrheit der Eltern ihre Kinder erfolgreich an einer Schulform ihrer Wahl anmelden kann. Natürlich wirft eine so tiefgreifende Veränderung der Schullandschaft Fragen auf und erzeugt Ängste. Die zum Teil unsachlich geführte Diskussion der letzten Wochen hat dazu sicher ein Gutteil beigetragen.

Alles so zu belassen, wie es bisher war, ist allerdings keine realistische Option. Auch die Expertenkommission kommt in ihrem Bericht zu diesem Ergebnis.

Mit dem Beschluss zum Auslaufen der Martini-Hauptschule und der Realschule-Mitte stellen wir nicht die Qualität der dort geleisteten hervorragenden Arbeit in Frage. Es geht hier aber nicht um die Gegenwart und die Vergangenheit, sondern um die Zukunft. Es geht darum, die Weseler Schullandschaft zukunftsfest zu gestalten. Wir brauchen eine langfristig tragfähige Lösung.

Auslaufende Schulen bringen für die verbleibenden Schülerinnen und Schüler natürlich Probleme. Soweit die Stadt als Schulträger verantwortlich ist, wird sich unsere Fraktion dafür einsetzen, dass auch diese Kinder zu ihrem Recht kommen.

Viele Eltern sind verunsichert und können sich noch nicht vorstellen, wie die um 3 Züge erweiterte Gesamtschule aussehen wird. Von der Schulleitung, vom Lehrerkollegium, von der Stadtverwaltung und vom Rat ist hier sich noch einiges an Feinarbeit zu leisten. Wir haben aber keinen Zweifel, dass eine so

gut funktionierende und viel gelobte Gesamtschule wie die am Lauerhaas dies schaffen kann und wird. Mit dem langsamen Aufbau der 3 zusätzlichen Züge bleibt genug Zeit und Spielraum, um die Rahmenbedingungen zu optimieren und auftretende Schwierigkeiten zu beseitigen. Durch die 2 Schulstandorte relativieren sich Befürchtungen bezüglich der Schulgröße.

Die Gesamtschule am Lauerhaas hat bisher bei der Integration und Förderung von Kindern mit Förderbedarf sehr gute Arbeit geleistet. Von den gemachten Erfahrungen werden auch die 3 zusätzlichen Züge profitieren. Dasselbe gilt auch für die Integration von Flüchtlingskindern.

Die erfolgreiche Arbeit der Gesamtschule macht sich für uns auch daran fest, wieviele Schülerinnen und Schüler ohne Gymnasial-Empfehlung hier das Abitur erlangen. Bei der letzten einschlägigen Untersuchung lag die Abiturientenquote von Kindern mit Migrationshintergrund in Wesel deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Die Chancen, dies zu ändern, werden nach der Umgestaltung der Schullandschaft unserer Meinung nach steigen.

Als beste Schule Deutschlands wurde kürzlich die Gesamtschule Wuppertal-Barmen gekürt. Diese Schule leistet in einem schwierigen Umfeld extrem gute Arbeit. Von den etwa 1300 Schülern wächst gut die Hälfte bei nur einem Elternteil auf und ein Drittel hat ausländische Wurzeln. Obwohl nur 17 % der aufgenommenen Schüler eine Gymnasial-Empfehlung haben, schaffen 60 % den Sprung in die Oberstufe und machen über die Hälfte das Abitur.

Wir denken, dass auch in Wesel gerade die Kinder mit schlechteren Voraussetzungen diese Chance verdienen.